wen sich in dem lebendigen Gott. Mein Hertz wallet auff im Leibe vnd beweget sich. Mein Mund lachet vnd meine Zunge singet mit Verwunderung: Wie lieblich sind deine Wohnung/HERR Zebaoth! Meine Füsse springen vnnd eilen zu dem wahren Gottesdienst.

Wohin ist aber solche Lust gerichtet? In die Vorhöfe des HERRN. Der Tempel zu Jerusalem war in drey Theil vnterschieden: Forne an war der Vorhoff der Heyden vnd die Halle Salomonis: in der mitten war das Heilige/ in welches nur die Priester gehen/vnnd jhr Ampt drinnen verrichten durfften: zu hinderst war das Allerheiligste/ darein niemand/ denn nur der Hohepriester des Jahrs einmal/jedoch nicht ohne Blut/kommen durffte. So wird nun die streittende Kirche allhier auff Erden vergliechen mit denen Vorhöfen des Tempels: Deñ wir wandeln noch im Glauben vñ nicht im Schawen/ 2. Cor. 5. v. 7. wenn aber wir zu der triumphirenden Kirchen in das Heiligthumb des Himmels kommen werden / so werden wir Gott anschawen von Angesicht zu Angesicht / 1. Corinth. 13. v. 12. Diese Lust vnd Hertzensfrewde gehet zu dem lebendigen GOtt. Denn / weil sonsten alle Götzen entweder todte Bilder/ oder eitele Einbildungen menschlicher Gedancken seyn / so wird von dem wahren GOtt recht gesagt/daß er sey der lebendige Gott. Sintemal er ist ein selbstendiges/ewiges/allmechtiges vnd vnendliches Wesen/daher er sprecht Esai. am 44. v. 6. Ich bin der Erst vnd bin der Letzt/vñ ausser mir ist kein Gott. Er ist ein HERR aller lebendigen Geister / vnnd

gibt